

Konsequente US-Notenbank

War das ein Auf und Ab in der vergangenen Woche: Anfänglich hatte der DAX noch seine Gewinne aus der Vorwoche ausgebaut, rutschte dann zur Wochenmitte ab und startete schließlich noch einmal fulminant ins Wochenende. Der Grund ist symptomatisch für das Börsengeschehen in diesem Jahr. Das Wohl und Wehe an den Aktienmärkten wird durch die Notenbanken bestimmt. Deren Geldpolitik ist nämlich eng mit der kurzfristigen Attraktivität von Aktien verbunden. Zinsanstiege machen Anlagemöglichkeiten wie etwa Anleihen relativ zu Aktien attraktiver. Gleichzeitig stellen steigende Zinsen über die damit verbundenen höheren Kosten sowie die geringeren Absatzerwartungen eine Belastung für die Unternehmen dar. Die kräftige Aufwärtsbewegung der Aktienkurse am Freitag war dabei angesichts der starken US-Arbeitsmarktdaten und der mit ihnen verbundenen nochmals größeren Leitzinserhöhungsrisiken für die US-Notenbank Fed nicht unbedingt naheliegend. Doch die Märkte hatten wohl noch „Schlimmeres“ erwartet und reagierten deshalb am Ende mit Erleichterung.

So bleibt also weiterhin die Hoffnung, dass das Größte in Sachen Zinserhöhungen vorbei ist. Diese Hoffnung sorgte für den deutlichen Aktienkursanstieg im Oktober, im Zuge dessen der DAX im Monatsverlauf mehr als 10 % hinzugewann. Das war zweifelsohne noch nicht die Wende zu einem neuen Aufwärtstrend. Denn schon am Mittwoch ernüchterte die US-Notenbank die Märkte erneut mit ihrer konsequenten Fortsetzung der Inflationsbekämpfung in Form einer Leitzinserhöhung um 75 Basispunkte verbunden mit Aussagen, dass es wohl insgesamt höher gehen würde, als der Markt bislang glaubt. Das schafft kurzfristig hohe Unsicherheit an den Märkten. Wer allerdings einen etwas längeren Atem hat, der kann derzeit Aktien zu günstigen Kursen einsammeln.

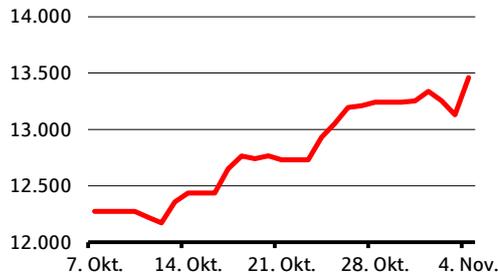


Top-Termine

Dienstag	08.11.	USA	Zwischenwahlen (Midterm Elections)
Dienstag	08.11.	Deutschland	Deutsche Post AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	10.11.	USA	Verbraucherpreise (Oktober)
Donnerstag	10.11.	Deutschland	Allianz SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	10.11.	Deutschland	RWE AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	10.11.	Vereinigtes Königreich	AstraZeneca PLC (Quartalszahlen)
Freitag	11.11.	Vereinigtes Königreich	Bruttoinlandsprodukt (3. Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	04.11.2017	04.11.2018	04.11.2019	04.11.2020	04.11.2021	04.11.2022
DAX	bis	-14,5%	14,0%	-6,2%	30,1%	-16,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

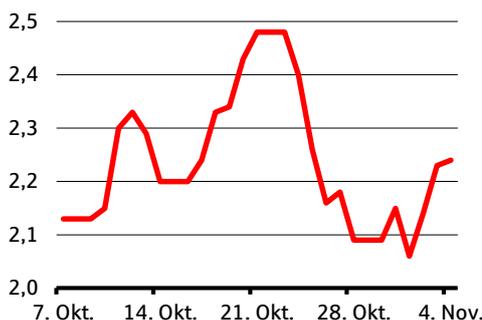
Nach einem kurzen Durchschnaufen haben die Märkte in Euroland und Deutschland ihre Erholung fortgesetzt. Aufgrund der Schwäche der Technologie- und Wachstumsaktien blieben die US-Aktien dahinter zurück. Neben vielfach enttäuschenden Gewinnzahlen in der Vorwoche belastete das Treffen der US-Notenbank, welche die Notwendigkeit von einem höheren Leitzinsgipfel betonte, auch im Vergleich zu ihrer eigenen vorherigen Erwartung. Das führte zu höheren Renditen an den Rentenmärkten und belastete die Aktien kurzzeitig. In dieser Woche sind eigentlich nur die US-Inflationsdaten für die Märkte von Interesse. Für die Aktienmärkte wäre es sehr wichtig, dass die Gesamt- und die Kerninflationen nachhaltig sinken. Solange dies nicht klar zu erkennen ist, dürften die Schwankungen erhöht bleiben. In Deutschland melden in dieser Woche viele Großkonzerne ihre Quartalszahlen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		04.11.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13460	1,6	6,2	-16,0	-15,3
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3688	2,1	5,9	-14,9	-14,2
S&P 500	Indexpunkte	3771	-3,3	-0,5	-19,4	-20,9
TOPIX	Indexpunkte	1915	0,9	0,4	-6,8	-3,9
MSCI World	Indexpunkte	2521	-2,1	-0,1	-21,7	-21,8
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	23	-6,5	-20,8	48,8	31,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

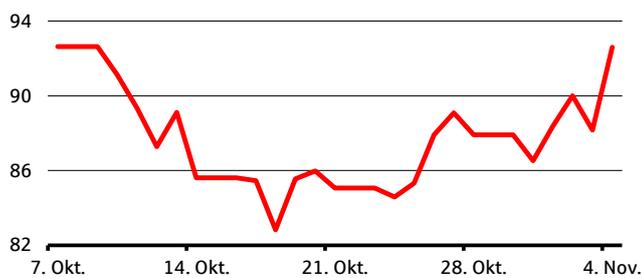
Die Diskussion darüber, dass die Zentralbanken in den meisten Währungsräumen den Punkt der „Peak Hawkishness“ überschritten haben könnten oder zumindest sehr nahe an ihm dran sind, sollte die Zinsvolatilität in den kommenden Wochen dämpfen, selbst wenn die absoluten Renditen weiter ansteigen. Sofern die US-Inflationszahlen für Oktober am Donnerstag nicht allzu erschreckend ausfallen, dürften die Schwankungen an den Zinsmärkten weiter zurückgehen und die Renditen könnten sogar fallen. Dabei gilt aber weiter, dass Rückgänge der 10-jährigen Bund-Renditen unter 2 % recht bald wieder als Gelegenheit zum Durationsabbau genutzt werden dürften. Jenseits der Wirtschaftsdaten finden am Dienstag in den USA die Midterm Elections statt. Es wird erwartet, dass die Demokraten die Mehrheit im Repräsentantenhaus und möglicherweise auch im Senat verlieren werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		04.11.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,09	16,0	62,0	278,0	273,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,15	15,0	54,0	265,0	262,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,24	15,0	43,0	242,0	245,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,23	3,0	38,0	207,0	208,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,66	25,0	56,0	425,0	393,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,33	14,0	49,0	323,0	307,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,17	15,0	55,0	264,0	265,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,27	12,0	57,0	231,0	237,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

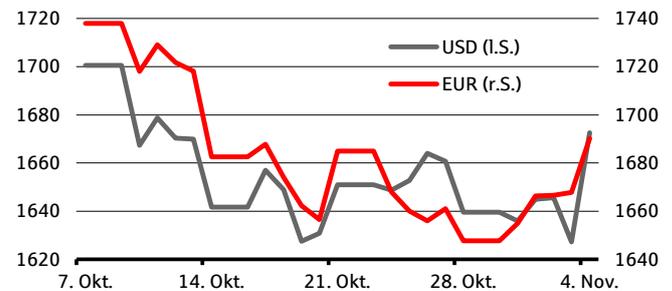
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	04.11.2017 04.11.2018	04.11.2018 04.11.2019	04.11.2019 04.11.2020	04.11.2020 04.11.2021	04.11.2021 04.11.2022
WTI in USD		13,5%	-10,5%	-30,8%	101,3%	17,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



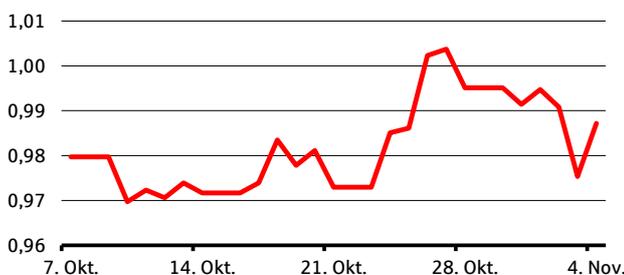
Wert-entwicklung	von bis	04.11.2017 04.11.2018	04.11.2018 04.11.2019	04.11.2019 04.11.2020	04.11.2020 04.11.2021	04.11.2021 04.11.2022
Gold in USD		-2,8%	22,5%	25,6%	-5,4%	-6,7%
Gold in EUR		-0,8%	25,0%	19,7%	-4,0%	8,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Währungen/Rohstoffe:

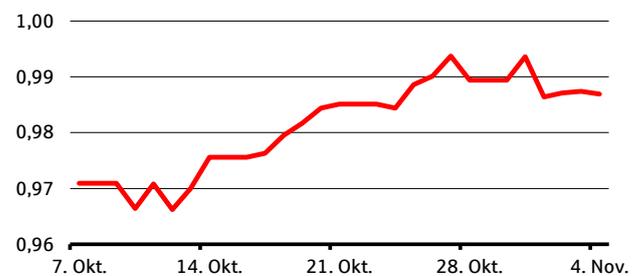
Der Euro konnte sich angesichts der wieder zunehmenden Leitzinserhöhungsrisiken für die US-Notenbank Fed nicht lange über der Parität gegenüber dem US-Dollar halten. Der Goldpreis überraschte im Umfeld steigender Zinsen mit einem deutlichen Wochenanstieg. Auch Rohöl verbuchte einen Preisanstieg, der auch die etwas gestiegene Konjunkturzuversicht widerspiegelt.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 04.11.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	0,99	-0,8	-0,2	-14,7	-12,8
EUR-CHF	CHF	0,99	-0,3	1,2	-6,4	-4,5
Rohöl WTI	USD/Barrel	92,6	5,4	7,0	17,5	23,1
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	114,8	2,3	-29,1	56,4	63,2
Gold	USD/Feinunze	1673	2,0	-2,8	-6,7	-8,5
Gold	EUR/Feinunze	1690	2,6	-2,2	8,8	5,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	1,40	74,7	74,6	197,6	199,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	1,73	9,3	56,1	230,2	230,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2022**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 11.11.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	12.10.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.172	11.500	13.500	13.000
MDAX	21.894	20.000	25.000	24.000
EURO STOXX 50	3.332	3.200	3.600	3.500
S&P 500	3.577	3.500	3.900	3.800
DOW JONES	29.211	28.000	31.200	30.400
TOPIX	1.869	1.900	2.000	2.000
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.739	1.690	1.830	1.710

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	12.10.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,75	2,00	2,50	2,75
3 Monate (EURIBOR)	1,36	2,30	2,75	2,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	1,83	2,20	2,40	2,40
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,31	2,40	2,50	2,40
USA Fed Funds Rate	3,00-3,25	4,25-4,50	4,25-4,50	4,25-4,50
Overnight (SOFR)	3,05	4,36	4,36	4,36
US-Treasuries, 2 Jahre	4,29	4,25	4,25	4,05
US-Treasuries, 10 Jahre	3,90	3,75	3,75	3,45

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	12.10.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	0,97	0,97	0,99	1,02
EUR-CHF	0,97	0,97	0,99	1,01
Rohöl WTI in USD	87,3	89	88	86
Rohöl Brent in Euro	95,2	96	93	88
Gold in USD	1.669,8	1.720	1.730	1.750
Gold in Euro	1.724,3	1.770	1.750	1.720

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,6	-1,6
	Inflation (HVPI)	3,2	8,6	6,2
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,2	-0,1
	Inflation (HVPI)	2,6	8,3	5,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,9	1,7	-0,5
	Inflation	4,7	8,2	4,8
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,9	1,9
	Inflation	4,0	8,7	6,1

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 13.10.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 07.11.2022

Nächste Ausgabe: 14.11.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de